



Ortsgemeinde Jünkerath **Der Ortsbürgermeister**

Rathausplatz 1, 54584 Jünkerath
Tel.: 0 65 97 / 16 – 140 Fax: 0 65 97 / 16 – 128 - eMail: info.juenkerath@oberekyll.de



Pressemitteilung für die 02. KW 2008

Jünkerath erhält 228.000,- € Förderung für die Planungskosten „Masterplan für DB-AG Liegenschaften“

Bereits im Jahre 2004 hat der Ortsgemeinderat beschlossen eine Studie durch das Fachbüro „Stadt-Land+Bahn“ für den bahntechnischen Betriebsteil und den Bahnhofsvorplatz anfertigen zu lassen.

Mit der Studie sollten Defizite und Potenziale im Bereich des Bahnhofs benannt, Ziele formuliert und eine Entwicklungsperspektive aufgezeigt werden: wesentliches Element ist ein gesamthafter Konzeptvorschlag zur Entwicklung des Schienenverkehrshaltes. Dazu werden Maßnahmen grob definiert und der zu erwartende Kostenrahmen und entsprechende Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Die Studie soll damit eine Grundlage für die Meinungsbildung der Entscheidungsträger bereitstellen und der Gemeinde eine aktive Rolle bei den Entwicklungen im Bahnhofsumfeld ermöglichen.

Wesentliche Planungen der DB AG für den Bahnhof sollen im Überblick aufgezeigt werden, um auf diese frühzeitig mit ergänzenden Konzepten der Gemeinde reagieren zu können. Die Studie soll eine geordnete Gesamtentwicklung unterstützen helfen; insbesondere soll Einfluss auf eine mögliche Veräußerung von Bahnflächen genommen werden können. Fehlentwicklungen in Einzelbereichen, die nur mit großem Aufwand wieder zu beheben sind, sollen so vermieden werden.

Gleichzeitig dient die Studie als Grundlage für vorbereitende Abstimmungen mit weiteren Beteiligten.

Weiter in dieser Studie wurde der ehemals sehr bedeutende Bahnhof Jünkerath von seiner Bedeutung und der regionalen Lage beleuchtet. Eine Män-

gelanalyse und eine Analyse des Bahnhofs und des gesamten Umfeldes wurden erstellt. Die derzeitigen bahntechnischen Anlagen und Verknüpfungsanlagen sowie Passagierzahlen wurden dargestellt. Dabei ist interessant, dass ca. 650 Reisende pro Tag den Bahnhof Jünkerath als Ein-/Aussteiger nutzen. Nicht mehr zeitgemäß sind die viel zu niedrigen Bahnsteigkanten, die für mobilitätsbehinderte Menschen sehr beschwerlich beim ein- und aussteigen der Fahrzeuge sind. Auch die Bahnsteigzugänge sind nicht barrierefrei, so dass behinderte oder ältere Menschen nur sehr schwer und mit hohem Aufwand diese erreichen können. Das optische Erscheinungsbild der bahneigenen Unterführungen ist völlig unakzeptabel und in einem katastrophalen baulichen Zustand und von zahlreichen Schmierereien und Verunreinigungen gekennzeichnet.

Seitens der DB-AG gab es in der Vergangenheit umfangreiche Veränderungen auf der Eifelstrecke und damit auch in Jünkerath. Gebäudeteile stehen leer und Flächen, die vorher von der DB-AG genutzt wurden sind für sie entbehrlich geworden und sollen anderen Nutzungen zugeführt werden. Die bahntechnischen Anlagen des Bahnhofs entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und bedürfen der grundlegenden Sanierung.

In der Vergangenheit gab es unzählige Gespräche seitens der Ortsgemeinde Jünkerath mit den verantwortlichen Stellen auf ministerieller und DB-AG Ebene, um die Sanierung der Bahnanlagen nach vorne zu treiben.

Nach einer Bauwerksprüfung der Personenunterführung wurde die Ortsgemeinde Jünkerath durch die Deutsche Bahn AG informiert, dass aufgrund baulicher Mängel sie voraussichtlich am 31.12.2009 geschlossen wird.

Ein umfangreiches Sanierungskonzept soll die Verkehrsstation in Jünkerath für die Zukunft wieder flott machen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 6.000.000,- €

Dazu muss die Ortsgemeinde Jünkerath, so will es das Gesetz, die Planungskosten für das Gesamtkonzept, also auch die Anteile übernehmen, die zum bahntechnischen Betriebsteil gehören.

Aus Sicht der Ortsgemeinde, ist dieser hohe Planungskostenaufwand und die Umsetzung alleine von der Gemeinde nicht zu schultern. Aufgrund der überörtlichen Bedeutung dieser wichtigen und notwendigen Sanierungsmaß-

nahmen hat die Ortsgemeinde einen Zuschussantrag in Höhe von 285.000,- € beim Innenministerium gestellt.

Am 09. Januar 2008 kam die gute Nachricht!

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Ortsgemeinde mit insgesamt 228.000,- € zur Finanzierung der Planungskosten.

Jetzt kann auch die Planungsvereinbarung für das Sanierungskonzept mit der DB-AG unterzeichnet werden. Der Vertragsentwurf existiert bereits seit 13.07.2006.

Ein wichtiges Ziel jahrelanger Bemühungen ist damit geschafft!

Danach sollen 5 Bausteine realisiert werden:

- Modernisierung der Verkehrsstation
- Reaktivierung / Sanierung Bahnhofsgebäude
- Revitalisierung der Bahnhofstraße
- Entwicklung der Bahnbrachen

Wichtigste Priorität hat die Sanierung der Personenunterführung und die Modernisierung der Verkehrsstation am Bahnhof. Sie ist der erste und wichtigste Baustein der Gesamtmaßnahme.

Brachflächen der DB-AG

Ein weiterer Schwerpunkt ist die zukünftige Nutzung der Brachflächen der DB-AG.

Die Ortsgemeinde steht in einem sehr engen Kontakt zur neu aufgestellten Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz (EA).

Auf Betreiben der Ortsgemeinde wurde Jünkerath in das Pilotprojekt in der „**Anentwicklung entbehrender Bahnflächen in Rheinland-Pfalz**“ aufgenommen.

Gemeinsam mit der EA und dem Kompetenzzentrum Bahnimmobilie (Kombi) versucht die Ortsgemeinde die Brachflächen der entbehrenden Liegenschaften der DB-AG städtebaulich und gewerblich künftig zu nutzen. Die Investorensuche ist dabei der schwierigste Part.

Die Studienbegleitung ist für die Gemeinde kostenlos und läuft für die Dauer von 2 Jahren. In dieser Zeit sollen die entbehrenden Flächen und Anlagenteile im Paket für Investoren vermarktbar sein. Die nachfolgenden Bauleitpla-

nungen und Folgemaßnahmen sind dann ausschließlich Aufgabe der Kommune.

Damit wird in Jünkerath in die Zukunft investiert!

Dorfmoderation für Dorferneuerung

Alle bis jetzt erläuterten und noch ausstehenden Punkte bedürfen einer Steuerung, Koordination und Moderation.

Seit März 2007 befindet sich die Ortsgemeinde Jünkerath in der Dorfmoderation gemeinsam mit den Bürgern des Ortes.

Die vielen Einzelmaßnahmen der geplanten Ortentwicklungen einschließlich der DB-Maßnahmen, die für die künftige Entwicklung von Jünkerath über das Jahr 2015 hinaus entscheidend sind, wurden angesprochen und auf deren Wichtigkeit hingewiesen. Alle diese Projekte dürfen nicht als Einzelprojekte gesehen werden, sondern als zusammenhängende Entwicklungsmaßnahme. Dafür bedarf es einer städtebaulichen Koordination in Form der Dorfmoderation. In so genannten Workshops wurden mit den Bürgern, den Vereinen und den Gewerbetreibenden in Verbindung mit der Gemeinde die Stärken und Schwächen herausgearbeitet werden. Die erarbeiteten Lösungsansätze sollen in eine Zielplanung umgesetzt werden. Ein städtebauliches Planungsbüro berät fachkundig die Gemeinde.

Im 17. Januar 2008 werden die Ergebnisse der Moderation dem Gemeinderat von den Bürgern vorgestellt und erläutert.

Ich persönlich sehe in diesem Gesamtkonzept und den bisher beschlossenen Maßnahmen eine große Chance die strukturellen Veränderungen unseres Ortes gemeinsam mit den Bürgern entscheidend mitzugestalten. Jünkerath soll auch in Zukunft attraktiv, leistungsstark und ein Standort mit Perspektiven sein.

Ich bedanke mich bei allen Organisationen und Personen, die mich und die Gemeinde in der Vergangenheit bei diesem Vorhaben unterstützt haben und freue mich auf die anspruchsvolle Arbeit zur Realisierung des Gesamtkonzeptes.

Rainer Helfen

Ortsbürgermeister